BGF Koordinierungsstelle Baden-Württemberg

Newsletter

Als gemeinsame Initiative der gesetzlichen Krankenkassen unterstützt die BGF-Koordinierungsstelle gemäß § 20b Abs. 3 SGB V bei der Umsetzung von betrieblicher Gesundheitsförderung (BGF) insbesondere in Kleinst- und Kleinunternehmen (KKU). Ziel ist es, für das Thema BGF zu sensibilisieren, diese aufzubauen und nachhaltig umzusetzen. Umfassende Informationen sowie den Zugang zu einer kostenfreien Beratung durch die gesetzlichen Krankenkassen finden Sie auf der Internetseite der regionalen BGF-Koordinierungsstelle Baden-Württemberg.

In dieser Ausgabe des Newsletters erwarten Sie Beiträge zum Thema „Hitzeschutz am Arbeitsplatz“ sowie zu den vielfältigen Vorteilen des Radfahrens. Wir bedanken uns in diesem Zusammenhang bei unseren Kooperationspartnern sowie bei der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit für die fachliche Unterstützung und wünschen viel Freude beim Lesen!

Anstehende Veranstaltungen im Bereich BGF

8. Juli 2026 16:30 – 20 Uhr	Snack & Connect – Impulse und Austausch zur Ernährungsbildung junger Erwachsener | Weitere Informationen
16. Juli 2026 10 – 11 Uhr	Trauer und Verlust - Auswirkungen auf den betrieblichen Alltag | Weitere Informationen
23. September 2026 10 – 11 Uhr	Betriebliche Gesundheitsförderung - so machen Sie Ihr Unternehmen und Ihre Mitarbeitenden fit für die Zukunft | Weitere Informationen

Selbstcheck

Wie gut ist Ihr Unternehmen in der betrieblichen Gesundheitsförderung aufgestellt?

Machen Sie den Test!

Zum Selbstcheck

Hitzeschutz am Arbeitsplatz durch klimasensibles Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM): Gesundheit sichern, Klimaresilienz stärken

Der Klimawandel beeinflusst das Leben der Menschen bereits spürbar. Die derzeitige Rekordhitze zeigt eindrücklich, welche Einschränkungen und Belastungen durch enorme Hitze und Trockenheit entstehen. Steigende Durchschnittstemperaturen, häufigere und längere Hitzewellen sowie zunehmende Extremwetterereignisse stellen dabei auch Unternehmen und Beschäftigte vor neue Herausforderungen. Besonders betroffen sind Menschen, die im Freien arbeiten, körperlich belastende Tätigkeiten ausüben oder in Gebäuden mit hoher Wärmebelastung tätig sind. Hitze kann die Konzentration, Leistungsfähigkeit und Produktivität beeinträchtigen, das Unfallrisiko erhöhen und gesundheitliche Beschwerden wie Erschöpfung, Dehydrierung oder Kreislaufprobleme verursachen. Zu den Risikofaktoren zählen neben hohen Temperaturen auch direkte Sonneneinstrahlung, körperliche Anstrengung, mangelnde Erholungsmöglichkeiten sowie individuelle Faktoren wie Alter oder Vorerkrankungen (vergleiche Arbeit sicher und gesund, BMAS).

Um diesen Herausforderungen wirksam zu begegnen, braucht es einerseits Maßnahmen zum Klimaschutz, um das weitere Voranschreiten einzudämmen, andererseits Maßnahmen zur Klimaanpassung, um die Beschäftigten vor den bereits bestehenden Folgen der Klimakatastrophe zu schützen. Besonders wirksam sind Maßnahmen, die gleichzeitig dem Klima und der Gesundheit dienen. Solche sogenannten Maßnahmen mit Co-Benefits gewinnen zunehmend an Bedeutung: Eine pflanzenbetonte Ernährung in der Betriebsgastronomie kann sowohl Treibhausgasemissionen reduzieren als auch die Gesundheit der Beschäftigten fördern. Aktive Mobilität, wie etwa das Fahrradfahren oder Zufußgehen auf dem Arbeitsweg, stärkt die körperliche Fitness, verbessert das Wohlbefinden und reduziert Emissionen. Auch die Förderung der psychischen Gesundheit spielt eine wichtige Rolle. Begrünte Arbeitsumgebungen, ausreichend Erholungsräume und eine gesundheitsförderliche Unternehmenskultur können die mentale Widerstandsfähigkeit gegenüber klimabedingten Belastungen stärken (vergleiche Co-Benefits betrieblicher Hitzeschutz).

Was können Betriebe konkret tun?

- Sensibilisierung von Führungskräften und Beschäftigten für hitzebedingte Gesundheitsrisiken
- Erstellung von betrieblichen Hitzeschutzplänen
- Bereitstellung von ausreichend Trinkwasser und gekühlten Getränken
- Einrichtung von Schattenbereichen und kühlen Aufenthaltsräumen
- Anpassung von Arbeitszeiten und Pausenregelungen bei hohen Temperaturen
- Lockerung von Bekleidungsregeln
- Nutzung von Sonnenschutzkleidung und UV-Schutzmaßnahmen
- Integration von Hitzeschutz in die Gefährdungsbeurteilung und das betriebliche Gesundheitsmanagement

Dass wirksame Lösungen bereits heute umgesetzt werden, zeigen Beispiele guter betrieblicher Praxis aus dem Projekt „Klima wandelt Arbeit“, bei welchem Unternehmen unterschiedlicher Branchen den Arbeits- und Gesundheitsschutz an die Herausforderungen

des Klimawandels anpassen. Dabei reichen die Maßnahmen von Kühltüchern bis hin zur Ernennung von Klimamanagerinnen und Klimamanagern im Unternehmen (vergleiche Klima wandelt Arbeit, CPHP).

Klar ist: Hitzeschutz ist längst kein saisonales Thema mehr, sondern ein wichtiger ganzjähriger Bestandteil moderner Unternehmensverantwortung, welcher einen zentralen Bestandteil des Arbeitsschutzes darstellt. Wer heute in klimaresiliente Arbeitsbedingungen investiert, schützt nicht nur die Gesundheit seiner Beschäftigten, sondern stärkt auch Motivation, Produktivität und Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. In einem aktuellen Gutachten der Prognos AG im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) konnte ermittelt werden, dass ein einziger Hitzetag die Unternehmen 431 Mio. Euro kostet – vorrangig durch Produktivitätsverluste (vergleiche Klimabedingte Risiken in der Arbeitswelt). Der Klimawandel wandelt die Arbeit und bietet zugleich die Chance, Arbeitsplätze gesünder, sicherer und nachhaltiger zu gestalten.

Diese und weitere Inhalte wurden beim digitalen BGM Netzwerktreffen der IHK Hochrhein-Bodensee am 20. Mai 2026 durch die Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG) in Form eines interaktiven Workshops zum Thema Hitzeschutz am Arbeitsplatz vermittelt. Dabei wurde über Auswirkungen des Klimawandels auf die Arbeitswelt sowie praktikable Lösungsansätze informiert. Die Veranstaltung wurde durch die BGF-Koordinierungsstelle Baden-Württemberg finanziert. Eine Handlungshilfe für die Erstellung von betrieblichen Hitzeschutzplänen und weitere hilfreiche Materialien zum betrieblichen Hitzeschutz finden Sie auf der Internetseite der Planetary Health Academy.

Abbildung 1: Handlungshilfe und Schnellcheck Hitzeschutzplan, Bildnachweis: Planetary Health Academy

Rad KULTUR

Eine Initiative von Baden-Württemberg Ministerium für Verkehr

Mit dem Fahrrad gesund und aktiv zur Arbeit

Bewegung stärkt die Gesundheit, doch im Alltag fehlt oft die Zeit dafür. Die RadKULTUR zeigt die Lösung: Mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren. So wird Bewegung in den Alltag eingebaut und Mobilität unkompliziert, flexibel und effizient gestaltet – und das ganz ohne zusätzlichen Zeitaufwand.

Die RadKULTUR, eine Initiative des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg, setzt sich dafür ein, Fahrradfahren attraktiver zu gestalten und mehr Menschen für das Rad zu begeistern. Mit zahlreichen Events und Mitmachaktionen, die unter https://www.radkultur-bw.de/mitradeln/events/ zu finden sind, motiviert die Initiative dazu, mehr Strecken im Alltag mit dem Rad zurückzulegen und dabei etwas Gutes für Gesundheit und Umwelt zu tun.

Abbildung 2: Unterwegs mit dem Rad, Bildnachweis: © NVBW/RadKULTUR

Fünf gute Gründe, aufs Fahrrad zu steigen

1) **Radfahren ist gesund**
   Regelmäßiges Radfahren ist ein perfektes Ganzkörpertraining. Der Tritt in die Pedale stärkt die Ausdauer und das Immunsystem. Zusätzlich reduziert es das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und wirkt entspannend. So können Krankheitstage verringert und die Zufriedenheit bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gesteigert werden.

2) Radfahren schützt das Klima

Jeder mit dem Rad zurückgelegte Kilometer senkt die CO2-Bilanz und trägt zu einer besseren Luftqualität bei. Fahrräder verursachen keinen Lärm und sind platzsparend.

3) Radfahren ist preiswert

Radfahren schont nicht nur die Umwelt, sondern auch den Geldbeutel. Einsteigermodelle oder Leihräder gibt es bereits für kleine Preise, teilweise können sie als Dienstrad-Leasing sogar über den Arbeitgeber in Anspruch genommen werden. Auch die Initiative RadKULTUR bietet für Unternehmen Pedelec-Testflotten zum Ausleihen an. Dank der aktiven Mobilität entfallen Ausgaben für Benzin, Parkgebühren oder Monatskarten.

4) Radfahren ist flexibel

Mit dem Fahrrad ist man jederzeit zum Losfahren bereit, muss nicht lange nach einem Parkplatz suchen und kann direkt am Ziel ankommen.

5) Radfahren ist schnell

Auf kurzen Strecken ist das Fahrrad oft das schnellste Verkehrsmittel, da Staus und Verspätungen umgangen werden können. Das ist vor allem zu Stoßzeiten hilfreich, um schnellstmöglich am Arbeitsplatz anzukommen.

Abbildung 3: Sicher unterwegs, Bildnachweis: © NVBW/RadKULTUR

Sicher unterwegs

Ob für den Arbeitsweg oder eine kleine Tour in der Mittagspause: Die Angebote der RadKULTUR begeistern Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fürs Radfahren. Der RadKurs vermittelt Sicherheit im Alltag. Dabei lernen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den souveränen Umgang mit dem Fahrrad und trainieren das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Beim RadCheck prüfen Expertinnen und Experten Fahrräder auf Verkehrssicherheit, beheben kleinere Mängel direkt und geben Tipps für notwendige Reparaturen. Alle Details und weitere exklusive Angebote für Unternehmen finden Sie auf der Buchungsplattform unter buchen.radkultur-bw.de. Alle Angebote werden durch eine Anteilsfinanzierung der Initiative RadKULTUR Baden-Württemberg unterstützt.

Radeln als Team-Wettbewerb

Für noch mehr Radfahr-Motivation bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sorgt das STADTRADELN. Dabei sammeln Radelnde Kilometer für ihr jeweiliges Unternehmen und setzen sich so für nachhaltige Mobilität ein. Der Teamgeist wird gestärkt, das Rad wird ins Rollen gebracht und mit Freude in den Arbeitsalltag integriert. Wer noch dabei sein möchte, findet die Anmeldung über die jeweilige Kommune unter https://www.stadtradeln.de/home.

Die perfekte Route finden

Der Sommer bietet die ideale Möglichkeit, das Radfahren auf dem Weg zur Arbeit auszuprobieren. Hierbei unterstützt der RadROUTENPLANER der RadKULTUR, unter https://www.radroutenplaner-bw.de, bei der Planung der passenden Route. Pendelnde können neue Wege entdecken und sich die perfekte Strecke zur Arbeitsstelle planen lassen. Das kostenfreie Angebot liefert Informationen zu Dauer, Distanz und Wegführung und ist an persönliche Wünsche anpassbar.

Alle Angebote und Informationen rund um die RadKULTUR Baden-Württemberg sind auf der Internetseite unter www.radkultur-bw.de zu finden.

Sie benötigen noch eine Idee, um mit der BGF in Ihrem Unternehmen zu beginnen?

Lassen Sie sich von unseren Gewinnerideen
im Rahmen des
bundesweiten Ideenwettbewerbs „49 gewinnt“ inspirieren.

Diese finden Sie unter

49 gewinnt

Freuen Sie sich auf die nächste Ausgabe im September 2026!

IMPRESSUM
Herausgeber: vdek-Landesvertretung Baden-Württemberg, Christophstr. 7, 70178 Stuttgart, www.vdek.com, X: @vdek_BW, LinkedIn
Verantwortlich: Michael Mruck & Frank Winkler, Telefon 07 11 / 2 39 54 – 19, E-Mail: frank.winkler@vdek.com
Redaktion: Katja Lampke